



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Benn, Gottfried - Nachtcafé (1917)

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Gesicht der anderen mit der Lidrandentzündung. Das Winken steht für eine Kontaktaufnahme oder einen Flirt.

Kommentar: Der Verfasser hat hier erkannt, dass innerhalb des Gedichts bestimmte Zusammenhänge zwischen den Strophen bestehen, was er zunächst erwähnt, bevor er mit der Interpretation der zweiten Strophe fortfährt.

Strophe drei befasst sich mit einem anderen Paar; hier bezeichnet das lyrische Ich mit „Fett im Haar“ (Vers 7) den männlichen, mit „offenem Mund mit Rachenmandel“ (Vers 8) den weiblichen Part. Die asyndetische² Aneinanderreihung der Begriffe „Glaube Liebe Hoffnung“ (Vers 9), denen an sich eine tiefe und schwerwiegende Bedeutung zugeordnet wird, erzielt hier den gegenteiligen Effekt. Zu jedem der drei Begriffe könnte wohl ein ganzes Gedicht verfasst werden, hier werden sie jedoch in einem Vers und vielmehr beiläufig erwähnt, was sarkastisch wirkt und die Vorstellungen von Glaube, Liebe und Hoffnung abwertet. Es entsteht der Eindruck, dass der männliche Part dem weiblichen etwas von diesen Begriffen erzählt, doch das lyrische Ich nimmt diese Begrifflichkeiten als bloßes Gerede wahr.

Kommentar: Der Verfasser versucht, stilistische Mittel und Besonderheiten der Wortwahl auf die Bedeutungsebene zu übertragen. Wichtig ist hierbei die Frage: Welchen Effekt erzielt der Autor durch diese Mittel?

Strophe vier beschreibt wieder ein anderes Paar: Hier wird der männliche Part in der Flirtsituation als „Junger Kropf“ (Vers 10), der weibliche als „Sattelnase“ (Vers 10) bezeichnet. Diese Bezeichnungen verweisen lediglich auf körperliche Aspekte der beteiligten Personen und charakterisieren diese als hässlich oder sogar krankhaft. Dass der junge Mann versucht, sich durch das Bezahlen von alkoholischen Getränken (Vers 11) bei der Frau einzuschmeicheln, schafft den Eindruck einer materialistischen Gesellschaft. Dass in dieser zwischenmenschlichen Annäherungssituation auch Alkohol ins Spiel kommt, verweist zusätzlich auf die Verdorbenheit und das Triebhafte der Besucher des „Nachtcafés“, da Alkoholkonsum eine enthemmende Wirkung hat und primitive Verhaltensweisen entfesselt. Es geht hier nicht um die Liebe im romantischen Sinne, sondern darum, sich jemand anderen durch den Einsatz materieller Dinge gefügig zu machen.

In **Strophe fünf** wird ein viertes Paar zum Gegenstand der Beobachtungen des lyrischen Ichs. Der Mann, hier mit „Bartflechte“ bezeichnet, „kauft“ (Vers 12) der Frau, die nur „Doppelkinn“ (Vers 13) genannt wird, Blumen, um sie für sich zu gewinnen. In dem Ausdruck „kaufen“ wird wieder der materialistische Aspekt der Gesellschaft aufgegriffen. Der Begriff „erweichen“ (Vers 13) bezieht sich wieder auf den Gedanken des „Gefügigmachens“.

Kommentar: Wieder werden zwei Strophen (vier und fünf) als einander zugehörig erkannt. Der Verfasser versucht, eine Autorintention festzustellen.

In **Strophe sechs** wird wieder das Motiv der Musik aus der ersten Strophe aufgegriffen. Das lyrische Ich erkennt „die 35. Sonate“ (Vers 14) von Chopin und gibt sich nochmals als Musikkenner und geistiger Mensch zu erkennen. Damit wähnt es sich in Opposition³ zum übrigen Publikum des „Nachtcafés“. Die Personifikation „Zwei Augen brüllen auf“ (Vers 15)

² Asyndetisch = unverbunden.

³ Opposition = direkter Gegensatz



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Benn, Gottfried - Nachtcafé (1917)

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

